

NOV

PROGRAMM

SAISON 2025/2026

Veranstaltungen der Bochumer Symphoniker
im Anneliese Brost Musikforum Ruhr



ANNELIESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR



BOCHUMER
SYMPHONIKER



Liebe Freundinnen
und Freunde der Musik,
liebes Publikum,

unser Novemberprogramm ist prall gefüllt: Vom 1. bis zum 30. des Monats erwarten Sie 16 Konzerte und Veranstaltungen im Musikforum! Dabei reicht unser Angebot vom klassischen Repertoire über barocke Klänge, virtuose Kammermusik und mitreißende Chormusik bis hin zu Tango und den ersten vorweihnachtlichen Klängen vor dem 1. Advent. Ein besonderes Format präsentieren wir mit der Slam Symphony, bei der wir poetische Sprachkunst und symphonische Musik auf einzigartige Weise zusammenbringen – es wird spannend, zu erleben, wie sich Poetryslam und Klassik verbinden!

Herzlich,

Ihr

Tung-Chieh Chuang

Hier geht es
zum BoSy Newsletter:



SA 1. NOV 25 | 20.00

Großer Saal

BoSy **CONCERTO****OPFER UND LOBPREISUNGEN****Johann Sebastian Bach****Intrada BWV 1045****Sinfonia zu »Falsche Welt, dir traue ich nicht« BWV 52****Blockflötenkonzert D-Dur BWV 1053****Ricercar a 6 aus dem »Musikalischen Opfer« BWV 1079****Sinfonia zu »Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte«
BWV 174****Antonio Vivaldi****Concerto für Streicher und B.c. C-Dur RV 114****Concerto für Flautino, Streicher und B.c. C-Dur RV 443****Concerto grosso Nr. 11 d-Moll RV 565 aus »L'Estro Armonico«**

Bochumer Symphoniker**Maurice Steger** Blockflöte und Musikalische Leitung

31,00 | 29,00 | 25,00 | 20,00 Euro

Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach – beide unbestritten Großmeister des Barock und doch so unterschiedlich, wie man nur sein kann.

Während der italienische Komponist das Leben eines internationalen Jetsetters führte und von einem lukrativen Termin zum nächsten eilte, entfernte sich Bach nie weit von seiner Heimat. Obwohl Vivaldi mit einer Vielzahl nationaler Musikstile in Berührung kam, wurde seine Musik von seinen Reisen wenig beeinflusst, während Bach in seiner selbst gewählten Isolation geduldig darauf wartete, bis ein bestimmtes Repertoire oder eine Musikrichtung aus verschiedenen europäischen Regionen für ihn verfügbar wurde.

Dann aber setzte er sich intensiv damit auseinander, so auch mit Vivaldi, von dem er mehrere Werke transkribierte. Trotz dieser analytischen Betrachtung behielt Bachs musikalische Sprache ihre bleibende Qualität und unverwechselbare Identität durch die behutsame Vermischung von italienischen Eigenheiten mit vielschichtigem Kontrapunkt. Vereinfacht gesagt: Bach betrachtete die Musik als eine intellektuelle Beschäftigung, während es Vivaldi vor allem darum ging, wie die Musik klang. Kontrapunkt und alles durchdringende motivische Beziehungen im Dienst Gottes auf der einen, Klangflächen auf der anderen Seite, die lebendige Emotionalität vermittelten.



SO 2. NOV 25 | 18.00

Kleiner Saal

BoSy **CAMERA****JUGEND UND REIFE****Johannes Brahms**

- **Klaviertrio H-Dur op. 8**
- **Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello a-Moll op. 114**

lucinia ensemble

Ariane Vesper Violine

Steffen Schrank Violoncello

Tobias Bredohl Klavier

Julia Puls Klarinette

20,00 Euro



Das H-Dur-Trio op. 8 von **Johannes Brahms** ist zugleich das früheste und späteste Klaviertrio des Komponisten. Es liegt in zwei völlig verschiedenen Fassungen aus den Jahren 1854 und 1889 vor, wobei heute im Allgemeinen die Spätfassung als das »Opus 8« gilt. Brahms vollendete das Trio in der Urfassung im Januar 1854, drei Monate nach seiner ersten Begegnung mit Robert Schumann in Düsseldorf und unter dem Eindruck der sich entwickelnden Künstlerfreundschaft mit seinem Mentor. In späteren Jahren wurde Brahms seines »geschwätzigen« Frühwerks überdrüssig und unterzog es schließlich 1889 einer Revision, die erhebliche Veränderungen aufwies. Die Art und Weise, in der der 53jährige Brahms sein eigenes Frühwerk durch radikale Eingriffe veränderte, gehört zu den wenigen Fällen schrankenlos offener Selbstkritik eines Künstlers. »Im Ganzen ist das neue H-Dur-Trio ein unvergleichliches Zeugnis für seine künstlerische Offenherzigkeit und Ehrlichkeit, mit der er nicht nur bekennt, sondern uns geraden Weges zeigt, was er in seiner Jugend nicht recht gemacht hat,« schrieb der Brahms-Freund Eusebius Mandyczewski, Bibliothekar der Musikfreunde in Wien.

1891 hatte Brahms mit gerade einmal 57 Jahren eigentlich mit dem Komponieren schon abgeschlossen, doch zum Glück für die Nachwelt begegnete er dem Solo-Klarinettisten der Meininger Hofkapelle, Richard Mühlfeld, der ihn mit seinem Spiel voller Tonschönheit begeisterte und zu neuen Kompositionen inspirierte: Noch im selben Sommer schrieb er für Mühlfeld das Klarinetten trio a-Moll, kurz darauf das Klarinettenquintett, wenig später noch zwei Klarinettensonaten. Diese späten Kammermusikwerke gehören sicherlich zum Schönsten, was jemals für Klarinette geschaffen wurde. Das Trio op. 114 mit seinem melancholisch-herbstlichen Tonfall wird von allen Klarinettisten geliebt, hier hängt alles mit allem zusammen: Die ungarisch angehauchte Melodie im vierten Satz ist aus dem Thema des ersten Satzes entwickelt, jener schlichten Dreiklangsmelodik, mit der das Cello beginnt – und aus diesem Thema lassen sich auch viele andere Motive ableiten. »Entwickelnde Variation« nennen Analytiker diese Brahms-Technik – aus einem Thema und seiner Begleitung Schritt für Schritt das ganze Gewebe eines Stückes zu entwickeln. Noch Arnold Schönberg hat später daraus für seine Zwölftontechnik gelernt.

SA 8. NOV 25 | 19.00

Großer Saal

BoSy **CHOR**

SELIG SIND, DIE DA LEID TRAGEN

Johannes Brahms

Ein Deutsches Requiem op. 45

Kateryna Kasper Sopran

Yannick Debus Bariton

CHORWERK RUHR

Bochumer Symphoniker

Florian Helgath Dirigent

34,00 | 31,00 | 25,00 | 20,00 | 18,00 Euro

DO 6. NOV 25 | 17.00

Großer Saal

BoSy **HÖRPROBE 2.0** * **

CHORISTISCHES BOSY CHOR

mit Ariane Stern

Wir bringen gemeinsam mit CHORWERK RUHR »Ein Deutsches Requiem« von Johannes Brahms auf die Bühne. Welche Besonderheiten gibt es in der Arbeit zwischen Chor und Orchester und wie organisiert sich das CHORWERK? Diese und andere Fragen beantwortet uns und Ihnen die CHORWERK-Managerin Ariane Stern.

Treffpunkt Foyer | 18,00 Euro



»Seligpreisung der Leidtragenden« – so beschrieb **Johannes Brahms** selbst sein »deutsches Requiem«, und wirklich: Es ist ein Werk für die Lebenden, weniger Trauer- als Trostmusik. Ganz bewusst wendet Brahms sich mit seinem Requiem vollständig ab von kirchlichen Konventionen, er erlaubt sich eine ganz persönliche Religionsperspektive: Die Auswahl der Bibelstellen, die deutsche Sprache, all das unterstreicht das erklärte Ziel des Komponisten, mit seinem Werk so universal wie individuell den trauernden, leidenden Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.



SO 9. NOV 25 | 16.30

Großer Saal

RHEIN-RUHR PHILHARMONIE

KLANGPOETEN DES NORDENS

Carl Nielsen

Helios Ouvertüre op. 17

Johan Svendsen

Zwei Isländische Melodien für Streichorchester op. 30

Hugo Alfvén

Schwedische Rhapsodie Nr. 3 op. 47

Jean Sibelius

En saga op. 9

Edvard Grieg

Peer-Gynt Suite Nr. 1 op. 46

Rhein-Ruhr Philharmonie

Eva Caspar Dirigentin

23,00 (ermäßigt 15,00 Euro)



Unsere Vorstellung Skandinaviens ist geprägt von Bildern endloser Wälder, unberührter Seen und Fjorde, schroffer Gebirge, klarer und lichter Sommer und eisiger Winter. Diese faszinierende Landschaft prägt auch die Kunst, vom Volksmärchen bis zur Malerei.

In ihrem Herbstprogramm rückt die Rhein-Ruhr Philharmonie diese besondere Atmosphäre, die die »Klangpoeten des Nordens« auf einzigartige Weise in Musik umsetzen, in den Fokus. Carl Nielsen, Johan Svendsen, Hugo Alfvén, Jean Sibelius und Edvard Grieg können dabei auf ein reiches Repertoire an Volksmusik, alten Mythen und Sagen zurückgreifen.

Der dänische Komponist **Carl Nielsen** beschreibt in seiner am 23. April 1903 vollendeten Konzertouvertüre »Helios« musikalisch den Lauf der Sonne: »Stille und Dunkelheit, dann steigt die Sonne unter freudigem Lobgesang, wandert ihren goldenen Weg und senkt sich still ins Meer«.

Johan Svendsen führt den Hörer mit »Zwei Isländische Melodien für Streichorchester« in die Umgebung von Gletschern und Geysiren, in eine raue Landschaft von Einsamkeit und grenzenloser Weite.

Folkloristische Motive und Naturerfahrungen auf offener See, die **Hugo Alfvén** als leidenschaftlicher Segler sammeln konnte, spielen in seiner Musik eine große Rolle. Er gilt als wichtigster schwedischer Komponist der Spätromantik. In seiner dritten schwedischen Rhapsodie »Dalarapsodi« erahnt man die waldreiche Hügellandschaft und historische Provinz »Dalarna«.

In einem Brief von 1911 schreibt **Jean Sibelius**: »Meine Musik hat nichts, absolut nichts von Zirkus; was ich zu bieten habe, ist klares, kaltes Wasser.« Geheimnis, Sehnsucht und Erhabenheit, das ist die Gefühlswelt, die seine Tondichtung »En Saga« (ein Märchen) umschreibt.

Das wohl bekannteste Werk dieses Abends ist **Edvard Griegs** Suite Nr. 1 aus der Schauspielmusik zu »Peer Gynt«, basierend auf dem gleichnamigen dramatischen Gedicht von Henrik Ibsen. Wer kennt sie nicht, die betörende Melodie der »Morgens Stimmung«, die in pastoralem 6/8-Takt den Sonnenaufgang feiert und damit den Kreis zur Helios Ouvertüre schließt?

DO 13. NOV 25 | 19.00

Kleiner Saal

BoSy **CAMERA EXTRA**

GUTE FREUNDE VERLEIHEN FLÜGEL!

Johann Sebastian Bach

Die Partiten für Klavier-Solo BWV 825-830

Schaghajegh Nosrati Klavier

20,00 Euro | freie Platzwahl



»Ein neuer Flügel für das Musikforum«

Es gibt wohl kaum ein Instrument, das so ikonisch für klassische Musik steht wie der Flügel – völlig zu Recht, denn kenntnisreich und virtuos gespielt, vermag ein Flügel von zartesten Feinheiten bis hin zu orchesterlicher Fülle eine ganze Welt von Klängen zu entfalten. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den Instrumenten: Jeder Flügel besitzt einen eigenen Klang, einen eigenen und ganz individuellen Charakter – umso wichtiger, dass Instrument und Saal zusammenpassen und, im wahrsten Sinne des Wortes, harmonieren.

Nicht nur, aber vor allem für unsere Konzerte im Kleinen Saal waren wir seit einer Weile auf der Suche nach einem neuen Flügel und hatten dabei die beste Unterstützung, die man sich wünschen kann: Schaghajegh Nosrati hat als Pianistin von Bochum aus die renommiertesten internationalen Konzertsäle erobert und ist den BoSy und dem Musikforum nicht erst seit ihrem Konzert am Eröffnungswochenende in künstlerischer Freundschaft verbunden. Sie kennt das Haus und seine akustischen Bedingungen und hat mit und für uns ein neues Instrument ausgewählt. Nun freuen wir uns, dass wir den besonderen Zuwachs zusammen mit ihr präsentieren können. Heißen Sie den Flügel gemeinsam mit uns willkommen!

SO 16. NOV 25 | 11.00

Großer Saal

BoSy **MATINÉE**

SCHWÄRMERISCH

Lili Boulanger

»D'un soir triste«

Eugen d'Albert

Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur op. 20

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Maximilian Hornung Violoncello

Bochumer Symphoniker

Samuel Lee Dirigent

39,00 | 34,00 | 28,00 | 23,00 | 18,00 Euro



BoSy **MATINÉE**



Lili Boulanger war ein vielseitiges Wunderkind. Mit 19 Jahren gewann sie als erste Frau den Prix de Rome, Frankreichs höchste Kompositionsauszeichnung. Leider war Boulanger chronisch krank und von Schmerzen geplagt – sie starb schon mit 24 Jahren. »D'un soir triste« (Eines traurigen Abends ...) war eine ihrer letzten Kompositionen, eine moderne, faszinierende Klangskulptur, düster, dramatisch, dann wieder mystisch leicht. Die Komponistin konnte das Werk nicht mehr selbst niederschreiben. Sie hat es ihrer Schwester Nadia diktiert, die eine berühmte Klavier- und Kompositionslehrerin werden sollte.

Eugen d'Albert, der Meisterschüler von Franz Liszt, war zu seiner Zeit ein gefeierter Klaviervirtuose, Opernkomponist und Dirigent. Vor allem am Gewandhaus in Leipzig war er künstlerisch zu Hause. Sein Violoncellokonzert schrieb d'Albert für den Straßburger Cello-Professor Hugo Becker. Es ist ein spätromantisch-dramatisches Werk in einem einzigen Satz von etwa 20 Minuten Länge. Häufig agiert das Cello hier im Dialog mit den Holzbläsern. Weil das Konzert für einen Virtuosen maßgeschneidert ist, war es sofort ein großer Erfolg. Später hat es d'Albert auch als Bratschenkonzert bearbeitet.

Nach seiner herben, anspruchsvollen 1. Symphonie, die eher die Fachleute beschäftigte, konnte Johannes Brahms mit seiner Zweiten die Hörerschaft wieder versöhnen. »Selten hat die Freude des Publikums an einer neuen Tondichtung so aufrichtig und warm gesprochen«, schrieb der Kritiker Eduard Hanslick. Entstanden am sommerlichen Wörthersee in Kärnten, wärmt uns Brahms' 2. Symphonie mit weichen, ausschwingenden Melodien, mit einer idyllischen, pastoralen Sanftheit. Der 3. Satz ist ein neckisches Walzer-Allegretto, der 4. Satz ein einziger großer Jubel.

DO 20. NOV 25 | 20.00

Großer Saal

BoSy **EXTRA** *

SLAM SYMPHONY – FLUCHT.PUNKT

Tanasgol Sabbagh, Dalibor Markovic

und Sulaiman Masomi Text

Dr. Barbara Volkwein Dramaturgie

Bochumer Symphoniker

Roc Fargas i Castells Dirigent

28,00 Euro

Partituren sind heilig, jede Note ist unveränderbar und ein Konzert ist ein Konzert. Oder doch nicht? Dieser Abend lädt ein zu einer nie da gewesenen Abenteuerreise in die Welt der Worte, der Töne und der unerhörten Wort-Ton-Kombinationen. Orchesterale Musik trifft auf moderne Sprachkunst und erschafft in einem Zusammenspiel von Musik und Poesie eine neue Kunstform – das ist die Slam Symphony.

Das gesprochene Wort von drei der bekanntesten Vertreter:innen der deutschsprachigen Poetry Slam Szene tritt in Dialog mit der klassischen Musik: Die Texte der Slampoet:innen werden auf und zwischen ausgewählten klassischen Meisterstücken performt und erschaffen so eine Symbiose von Musik und zeitgenössischer Bühnenpoesie, die ihr Leben als Menschen mit Migrationshintergrund widerspiegeln. Dabei reicht das Spektrum des gesprochenen Wortes von Stand-Up bis zur klassischen Lyrik und allem was dazwischen liegt.



Slam Poetry Symphony Flucht.Punkt

SA 22. NOV 25 | 20.00

Kirche

BoSy **EXTRA** * **

TANGOMANIA

Terzetto Non Tipico

Marko Genero Viola

Suye Shao Kontrabass

Dmitri Solodukha Klavier

Walter Reetz DJ

als Gäste

Nemorino Scheliga Klarinette

Merlin Hellenkamp Drums

Yejin Gil Klavier

25,00 Euro

18 Uhr Schnupper-Workshop zum Kennenlernen der Tango-Grundlagen (Zutritt mit Tangomania-Ticket)

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung nicht bestuhlt ist.

Getanztes Weltkulturerbe
Konzert und Tanzveranstaltung
mit Live-Musik und DJ



SO 23. NOV 25 | 18.00

Kleiner Saal

BoSy **QUARTETT****WAHRE PRÜFSTEINE****Johann Sebastian Bach****Contrapunktus 1–4 aus »Die Kunst der Fuge«****Benjamin Britten****Three Divertimenti****Max Bruch****Streichquartett c-Moll op. 9**

Viktoria Quartett

Esiona Stefani Violine

Jiwon Kim Violine

Aliaksandr Senazhenski Viola

Philipp Willerding-Bach Violoncello

20,00 Euro

»Die Kunst der Fuge« ist, ganz trocken gesagt, eine Sammlung von Kompositionen über ein Thema, dessen Möglichkeiten systematisch erforscht werden. **Johann Sebastian Bach** verwendet hier nicht nur verschiedene Fugenarten (Einfache Fuge, Gegenfuge, Doppelfuge, Tripelfuge, Spiegelfuge, Kanon) sowie deren herkömmliche Verarbeitungsformen (Umkehrung, Vergrößerung und Verkleinerung), sondern zusätzlich weitere, allgemeinere musikalische Gestaltungsmittel. Unter Bachs Händen gewann das Projekt eines praktischen Lehrwerks eine ungeahnte Qualität und ist bei aller Gelehrsamkeit doch immer pure Musik von ansteckender Vitalität und typisch bach'scher Ausdruckskraft.

Benjamins Brittens »Three Divertimenti« für Streichquartett waren ursprünglich Teil einer geplanten Suite von fünf kurzen Stücken mit dem Titel »Alla quartetto serioso: ›Go play, boy, play‹« (ein Zitat aus Shakespeares »Winter Tale«), wobei jedes Stück einen Studienkameraden Britten's porträtieren sollte. 1936 überarbeitete er drei der Stücke und fasste sie als »March«, »Waltz« und »Burlesque« unter dem Titel »Three Divertimenti« zusammen. Nach der Uraufführung 1936 blieben sie zunächst unveröffentlicht und wurden lange nicht mehr aufgeführt. In jüngerer Zeit haben die rhythmisch bewegten und wirkungsvollen Stücke aber verdientermaßen ihren Platz in den Konzertprogrammen gefunden.

1856, mit gerade einmal 18 Jahren, veröffentlichte **Max Bruch** sein Streichquartett in c-Moll. Mit dieser Arbeit griff er auf eine noch jüngere Komposition zurück, ein Quartett, mit dem er als 14-Jähriger den Preis der Frankfurter Mozartgesellschaft gewonnen hatte. Sein Werk ist deutlich von den bewunderten Vorbildern Beethovens und Schuberts beeinflusst, doch die melodische Begabung des jungen Komponisten offenbart sich bereits in seiner Fähigkeit, mit frühreifer Raffinesse ein komplexes Stimmengewirk zu einem subtilen, fein ausbalancierten Werk zu verweben.



DO 27. NOV 25 | 20.00

Großer Saal

BoSy **EXTRA**

DER RING OHNE WORTE

Richard Wagner

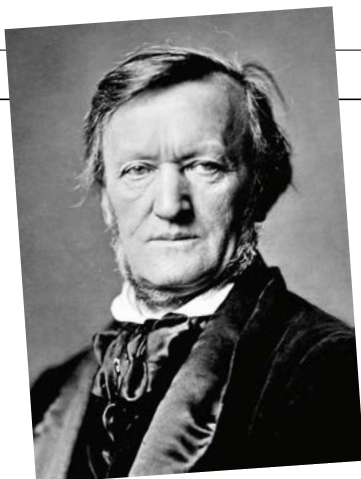
Der Ring ohne Worte

für Orchester zusammengestellt von Lorin Maazel

Bochumer Symphoniker

Steven Sloane Dirigent

35,00 | 25,00 Euro



BoSy **EXTRA**

»Im Orchester – da liegt doch das Wesentliche, das ist der Text unterm Text, das ist das universale Unterbewusstsein, welches die Wagnerschen Figuren untereinander verbindet und mit dem Proto-Ego der Sage verknüpft« – so zitiert der Dirigent Lorin Maazel den Regisseur Wieland Wagner, mit dem ihn eine langjährige Zusammenarbeit verband und dessen Theorie vom Wagner-Orchester als »Urquell« seines Musiktheaters ihn letztendlich zu seiner Bearbeitung des gewaltigen »Rings« inspirierte, zu einer Zusammenstellung der wichtigsten Instrumentalpassagen aus den vier Opern des RingZyklus

Maazel beruft sich dabei auf die suggestive Kraft der Wagnerschen Musik, aber auch auf dessen kompositorisches Prinzip, durch immer wiederkehrende »Leitmotive« auf Personen, Orte oder Ereignisse zu verweisen. So zieht im Ring ohne Worte einerseits dem Wagner-Kenner die imaginäre Welt des »Rings« – wenn auch in stark komprimierter Form – quasi an seinem inneren Auge vorbei, Wagner-»Neulingen« zeigt sich das monumentale Drama der Ring-Dichtung in seinen rein musikalischen, allgemein emotionalen Qualitäten.

Seiner Bearbeitung legte Maazel verschiedene Regeln zugrunde: Ziel war etwa eine »fließende Synthese ohne Unterbrechung in chronologischer Reihenfolge von der ersten Note des Rheingolds bis zum Schlussakkord der Götterdämmerung«. Das wichtigste Kriterium schließlich bestand darin, dass jede Note original von Wagner sein musste – bis auf die wenigen Umschreibungen also handelt es sich ausschließlich um die Originalmusik Wagners.

SO 30. NOV 25 | 16.00

Großer Saal

BoSy **CHOR**

SO KLINGT WEIHNACHTEN!

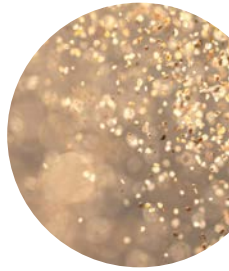
BoSy Brass

Philharmonischer Chor Bochum

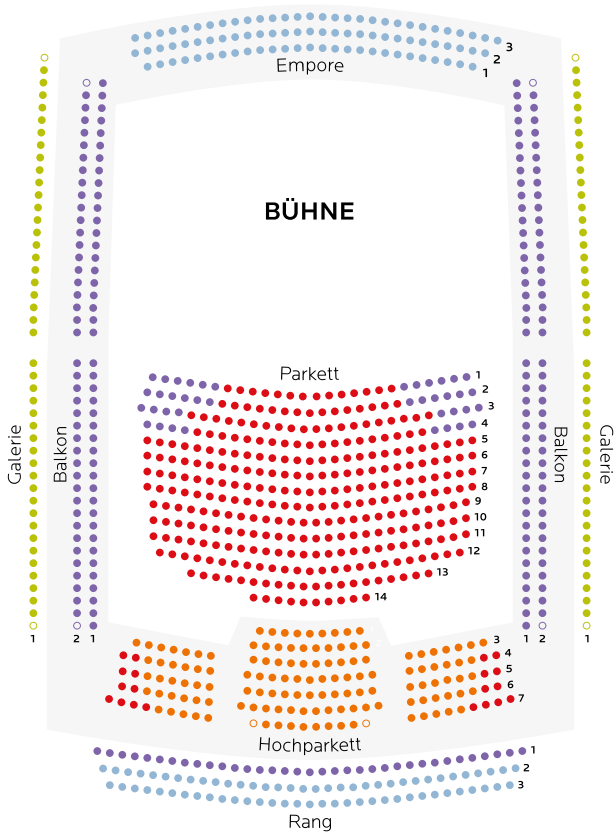
Mateo Peñaloza Cecconi Dirigent

34,00 | 31,00 | 25,00 | 20,00 | 18,00 Euro

Alt und neu, laut tönend und zart, überraschend und bekannt: Weihnachtliche Musik hat viele Facetten. Lassen Sie sich von mitreißendem Chorgesang und strahlenden Blechbläserklängen verzaubern!



SITZPLAN GROSSER SAAL



Bitte beachten Sie: Bei einzelnen Sonderkonzerten kann die Verteilung der Preiskategorien/der Bestuhlung im Saal variieren.
Bitte informieren Sie sich auch auf bochumer-symphoniker.de

Rollstuhlplätze

PREISKATEGORIE	PK HP	PK 1	PK 2	PK 3	PK 4
BoSy MATINÉE	39,00	34,00	28,00	23,00	18,00
BoSy CHOR	34,00	31,00	25,00	20,00	18,00
BoSy CONCERTO	31,00	29,00	25,00	20,00	–
BoSy EXTRA					
RING OHNE WORTE	–	35,00	25,00	–	–
ZU GAST	23,00 (15,00)	auf allen Plätzen			
SLAM SYMPHONY *	28,00 (14,30)	auf allen Plätzen			
BoSy HÖRPROBE 2.0 **	18,00	auf allen Plätzen			

KLEINER SAAL	PK 1
BoSy QUARTETT	
BoSy CAMERA	
BoSy CAMERA EXTRA	20,00 (10,30) auf allen Plätzen

KIRCHE	PK 1
BoSy EXTRA	
TANGOMANIA ***	25,00 auf allen Plätzen

* BoSy Card 25 und RuhrKultur.Card können nicht eingesetzt werden.
** Ermäßigung: 50 % für Rollstuhlfahrer, Schwerbehinderte und Inhaber des Vergünstigungsausweises.

Ermäßigte Preise (circa 50 %) Eine Ermäßigung des Abonnementpreises um circa 50 % gilt für Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler:innen und Student:innen bis einschließlich 29 Jahre, Auszubildende, Schwerbehinderte (mind. 80 %) sowie eine eingetragene Begleitperson und Inhaber:innen eines Vergünstigungsausweises (z. B. BO-Pass). Es kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.

U30-Special Schüler:innen und Student:innen bis einschließlich 29 Jahre, sowie Inhaber:innen eines Vergünstigungsausweises zahlen 10 Minuten vor Beginn der BoSy-Konzerte für Restkarten nur 7 Euro.

KOMBITICKET Ihre Eintrittskarte wird zum Fahrschein!
Freie Hin- und Rückfahrt mit VRR-Verkehrsmitteln (2. Klasse) in der Preisstufe B, bezogen auf das Tarifgebiet 36, Bochum.



KARTEN

Onlineverkauf

bochumer-symphoniker.de

Konzertkasse im Musikforum

Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66
An Feiertagen kein Vorverkauf.
bochumer-symphoniker.de

Touristinfo Bochum

Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Callcenter
Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr

Huestraße 9, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66 oder
0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de

Kartenverkauf über das Internet

Sie können ihre Eintrittskarten bequem und schnell über das Internet buchen. Bezahlen Sie einfach per Kreditkarte und lassen sich Ihre Tickets zusenden oder drucken sich diese per print@home komfortabel zu Hause aus.

Bitte beachten Sie, dass beim Onlineverkauf zusätzliche Gebühren anfallen.

Externer Kartenvorverkauf

Tickets für die Veranstaltungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr gibt es deutschlandweit auch über ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen.

Bitte beachten Sie, dass diese evtl. abweichende Gebühren erheben können und im Falle eines Veranstaltungsausfalls Tickets nur in der jeweiligen Verkaufsstelle zurückgegeben werden können.

Sonderkonditionen und Rabatte gelten nicht an ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen sowie beim Onlineverkauf.

Reservierung

Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Überweisung bezahlt werden.

Sie erhalten dazu eine Reservierungsnummer oder Rechnung. Erhalten wir innerhalb der 14 Tage einen Zahlungseingang per Überweisung von Ihnen, senden wir Ihnen Ihre reservierten Karten gerne gegen eine Versandkostenpauschale von 4,00 Euro per versichertem Versand zu.

Kartenumtausch/Kartenrückgabe

Einzelkarten sind von Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen. Programm- oder Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und bedingen keinen Anspruch auf Rücknahme der Eintrittskarte.

Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine erhalten Sie sowohl an der Konzertkasse im Musikforum als auch in der Bochum Touristinfo.

Diese Gutscheine können Sie für Karten für alle Konzerte der Bochumer Symphoniker verwenden (ausgenommen Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen).

Gutscheine sind 3 Jahre gültig.

Abendkasse

Die Abendkasse im Musikforum öffnet in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei sehr kurzfristiger Buchung (Vortag des Konzerttermins) hinterlegen wir Ihnen Ihre Karten an der Abendkasse. Reservierte Karten (nur für das jeweilige Konzert), die an der Abendkasse hinterlegt wurden, müssen bis mindestens eine halbe Stunde vor Konzertbeginn abgeholt werden.

Gruppenbuchungen

Sie planen einen Besuch im Anneliese Brost Musikforum Ruhr für Ihre Gruppe, Ihren Verein oder Ihren Kollegenkreis? Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung mit maßgeschneiderten Angeboten rund um Ihren Besuch in Bochum.

Bochum Marketing

Ansprechpartnerin: Michaela Schloemann
Telefon 0234 90 49 624
musikforum@bochum-marketing.de

HERAUSGEBER

Kulturinstitute Bochum AöR

Tung-Chieh Chuang
Intendant
und Generalmusikdirektor

Thomas Kipp
Kaufmännischer Direktor

Dietmar Dieckmann
Verwaltungsratsvorsitzender

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang
Intendant
und Generalmusikdirektor

Marc Müller
Betriebsdirektor

Felix Hilse
Stellvertretender Intendant /
Leiter des Künstlerischen
Betriebes

Programm

Tung-Chieh Chuang | Felix Hilse

Programm Musikvermittlung

Tung-Chieh Chuang
Theresa Denhoff | Katharina Flaig

Text

Christiane Peters | Hans-Jürgen Schaal

Redaktion und Lektorat

Christiane Peters | Susan Donatz

Visuelle Gestaltung und Konzeption

Diesseits Kommunikationsdesign,
Düsseldorf

Fotos

Für die Überlassung der
Künstler:innenfotos danken wir
den Fotograf:innen und Agenturen.

Stand: September 2025

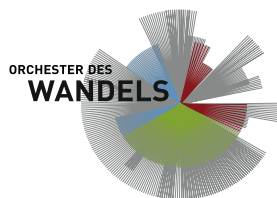
Bochumer Symphoniker

Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 22

bochumer-symphoniker.de

Programmänderungen und
Änderungen der Besetzung
vorbehalten.

Die Bochumer Symphoniker sind



Infos unter:
orchester-des-wandels.de

TICKETS

Konzertkasse im Musikforum

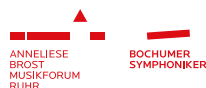
Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr
Marienplatz 1, 44787 Bochum
Telefon 0234 33 33 86 66

Touristinfo Bochum

Dienstag bis Freitag 10–17 Uhr
Samstag 10–15 Uhr

Callcenter

Montag bis Freitag 9–16 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Huestraße 9, 44787 Bochum
Telefon 0234 96 30 20
tickets@bochum-tourismus.de



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



DO 4. | FR 5. DEZ 25 | 20.00

Großer Saal

BoSy **MEISTERSTÜCKE**

ROMANTISCHES

Camille Saint-Saëns

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5

F-Dur op. 103 »L'Égyptien«

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 4 Es-Dur (WAB 104) »Romantische«

Roman Borisov Klavier

Bochumer Symphoniker

Ariane Matiakh Dirigentin





BoSy